

abgehen und Kupfer und Gold mit sich reißen. Wahrscheinlich ist dies die Ursache, dass in vergangenen Jahren eine Anzahl Tiegel bei der Erprobung als unbrauchbar und als in der Zusammensetzung ungeeignet verworfen wurden. Bei den üblichen Probiermethoden wird jeder Mangel in der Gleichförmigkeit der zur Herstellung von Standard-(Normal-)Barren verwendeten kleinen Zaine erkannt, aber die Gegenwart von flüchtigen Verunreinigungen kann nicht erkannt werden.

Verflüchtigtes Gold wird fast gleichzeitig kondensiert und metallisch fest und durch die Ofengase als feiner Staub fortgeführt. Wo der Luftstrom an einen festen Körper stößt, setzt sich etwas von dem Golde ab, doch gelingt es schwer, alles Gold wieder zu sammeln. In den Öfen der Londoner Münze sind die Ziegel der Essen von niedergeschlagenem Golde purpur gefärbt; eine Probe von 103 Oz. (0,32 kg), die kürzlich von dem an der Innenseite der Essen angesammelten Staube genommen wurde, ergab einen Halt von 1,39% Gold. In der Münze zu Sydney fand man vor einigen Jahren, dass der von der Schornsteinkappe des Schmelzadens gewonnene Kehlricht 1,46% Gold und 6,06% Silber enthalte. Es ist klar, dass einiges von dem verflüchtigten Golde als uneinbringlicher

Verlust in die Luft entführt worden sein muss. Um die durch das verflüchtigte Gold herbeigeführten Verluste zu vermindern, werden in einigen Münzhäusern Sammelkammern an die Essen der Schmelzöfen angebaut. Eine derartige Kammer wurde neuestens mit einem Kostenaufwande von 900 Dollar in der Münze zu Philadelphia errichtet. Nach Ablauf von nur sechs Monaten ergab der in der Kammer angesammelte Staub einen Barren, der Gold im Werte von über 4500 Dollar oder nahezu eine Unze auf 10 000 Unzen geschmolzenen Metalls enthielt.

Der Gesamtverlust durch Volatisation in gewöhnlichen Goldschmelzöfen ist allerdings nicht groß, da er selten 0,1% bei einer Schmelzcharge von 1200 Unzen betragen dürfte, aber er stellt einen beträchtlichen Prozentsatz des gesamten Münzgekrätses dar. Der Verlust von 0,1 pro Mille entspricht über 100 £ (2400 K) bei einer Ausmünzung von 1 Million Pfund Sterling (24 Millionen Kronen³⁾. (Jahresbericht der kgl. Münze in London.)

³⁾ In Österreich-Ungarn wurden im Jahre 1906 über 25 Millionen Kronen, in Großbritannien 577 545 384 K, in allen Münzstätten der Welt 1649 Millionen Kronen in Gold ausgemünzt. Der gesamte Goldverlust hätte somit über 3,95 Millionen Kronen betragen.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im August 1907.

(Zusammengestellt im k. k. Ackerbauministerium.)

		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
A. Steinkohlen:				
1. Ostrau-Karwiner Revier		6 169 253	23 776	1 499 662
2. Rossitz-Oslawaner Revier		377 320	58 000	34 508
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno)		2 512 447	5 103	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen)		1 206 415	29 107	23 500
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier		351 492	—	9 540
6. Galizien		1 102 553	—	—
7. Die übrigen Bergbaue		81 099	300	—
Zusammen Steinkohle		11 800 579	116 286	1 567 210
Im Vormonat		11 816 261	136 399	1 523 063 *)
Vom 1. Jänner bis		—	—	—
		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks (Kaumazit, Kreide u. dgl.)
B. Braunkohlen:				
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier		15 288 097	3 502	31 924
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier		2 822 218	106 152	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier		350 788	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier		873 834	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier		657 413	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier		782 590	—	—
7. Istrien und Dalmatien		184 000	—	—
8. Galizien		13 675	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer		250 677	—	—
10. Die übrigen Bergbaue der Alpenländer		584 750	3 515	—
Zusammen Braunkohle		21 808 042	113 169	31 924
Im Vormonat		22 629 091	122 627	34 000 *)
Vom 1. Jänner bis		—	—	—
Kohle überhaupt		33 608 621	229 455	1 599 134
Im Vormonat		34 445 352	259 026	1 557 063 *)
Vom 1. Jänner bis		—	—	—

*) Durch Einbeziehung der selbständigen (nicht mit Bergbauen verbundenen) Koks- und Kaumazitwerke ergänzt.